

PHILIPPIKA

Altertumswissenschaftliche Abhandlungen
Contributions to the Study
of Ancient World Cultures

Herausgegeben von / Edited by
Joachim Hengstl, Elizabeth Irwin,
Andrea Jördens, Torsten Mattern,
Robert Rollinger, Kai Ruffing, Orell Witthuhn

158

2022

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Anna-Lena Krüger

Hieronische Architektur auf Sizilien

Überlegungen zu einem
modernen Forschungskonstrukt

2022

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bis Band 60: Philippika. Marburger altertumskundliche Abhandlungen.

Bei diesem Werk handelt es sich um die überarbeitete Dissertation, die im September 2019 unter dem Titel „Hieronische Architektur auf Sizilien. Überlegungen zu einem modernen Forschungskonstrukt“ an der Eberhard Karls Universität Tübingen eingereicht und am 16. Dezember 2019 verteidigt wurde.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de/> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet at <https://dnb.de/>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<https://www.harrassowitz-verlag.de/>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2022
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany

ISSN 1613-5628
ISBN 978-3-447-11792-0

eISSN 2701-8091
eISBN 978-3-447-39258-7

Inhalt

Vorwort	IX
1 Einleitung	1
1.1 Forschungsstand	2
1.1.1 Hieronische Architektur in Syrakus	3
1.1.2 ‚Hieronische‘ Architektur in Ostsizilien	6
1.1.3 Distribution und Rezeption der ‚hieronischen‘ Architektur außerhalb des hieronischen Reichs	9
1.2 Problematisierung des Überlieferungs- und Forschungsstandes	9
1.2.1 Konzepte	10
1.2.2 Datierungsgrundlagen	10
1.2.3 Überlieferung und Materialgrundlage	11
1.3 Ziele der Arbeit und Vorgehensweise	12
2 Datierungsgrundlagen	15
2.1 Hellenistische (Bau-) Inschriften auf Sizilien	15
2.2 Stilistische Datierung von Bauornamentik und -plastik auf Sizilien	16
2.3 Hieronische Münzen	19
2.4 Die Verknüpfung von materieller Kultur und Ereignisgeschichte als Datierungsstrategie	23
2.4.1 Methodische Vorbemerkungen	23
2.4.2 Zerstörungseignisse auf Sizilien und ihre Bedeutung für die Keramikchronologie	31
2.4.3 Die Eroberung von Syrakus 212/11 v. Chr. als Epochengrenze?	41
2.5 Zwischenergebnis zu den Datierungsgrundlagen	51
3 Der Hieron-Altar in Syrakus und die Verknüpfung von Bauschmuck und herrschaftsideologischen Konzepten	53
3.1 Der Altarkomplex in der Neapolis – Befund, Rekonstruktion, Bauphasen und Datierung	53
3.1.1 Der Hieron-Altar	53
3.1.2 Der Altarvorplatz	65
3.1.3 Bauphasen und Datierung	68

3.2	Die Stützfiguren des Altars im Kontext der sizilischen Bauplastik	69
3.2.1	Das sog. Atlantenschema	69
3.2.2	Material, Technik und Format	70
3.2.3	Anbringungs- und Verwendungskontexte	75
3.2.4	Funktion, Ästhetik und Semantik von Stützfiguren im sog. Atlantenschema in der hellenistischen Architektur Siziliens . . .	110
3.3	Das sog. hieronische Kymation am Hieron-Altar im Kontext der sizilischen Bauornamentik	116
3.3.1	Definition und mögliche Vorbilder des Ornaments	116
3.3.2	Anbringungs- und Verwendungskontexte	117
3.3.3	Funktion, Ästhetik und Semantik des sog. hieronischen Kymations in der hellenistischen Architektur Siziliens	130
3.4	Bauschmuck und Herrschaftsideologie am Hieron-Altar – Diskussion und Deutungsoptionen	133
3.5	Der Hieron-Altar als Herrscherarchitektur	139
4	„Hieronische“ Architektur inner- und außerhalb Siziliens	143
4.1	Prämissen des Interpretationsmodells	143
4.2	Elemente der „hieronischen“ Architektur inner- und außerhalb Siziliens . . .	144
4.2.1	Verbreitung des Stützfigurenmotivs	144
4.2.2	Verbreitung des sog. hieronischen Kymations	151
4.2.3	Verbreitung, Typologie und Verwendungskontexte italisch-ionischer Kapitelle	154
4.2.4	Verbreitung, Typologie und Verwendungskontexte italisch- korinthischer Kapitelle	160
4.3	Innovations-, Distributions- und Rezeptionsprozesse	163
4.3.1	Innovationsprozesse	163
4.3.2	Distributions- und Rezeptionsprozesse	166
5	Zusammenfassung und Ausblick	171
5.1	Untersuchungsschritt 1 – Die Datierungsgrundlagen	171
5.2	Untersuchungsschritt 2 – Verknüpfung von Bauschmuck und herrschaftsideologischen Konzepten	172
5.3	Untersuchungsschritt 3 – Entwicklung, Distribution und Rezeption der „hieronischen“ Architektur	174
5.4	Fazit und Ausblick	175
	Kurzkataloge	177

Abbildungsnachweise	209
Literaturverzeichnis	213
Register	247

Vorwort

Bei der vorliegenden Untersuchung zur ‚hieronischen Architektur‘ Siziliens handelt es sich um die überarbeitete, teils erweiterte, teils gekürzte Fassung meiner im Wintersemester 2019/2020 an der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen eingereichten und angenommenen Dissertation.

Meinem Doktorvater Johannes Lipps, der den Anstoß zur Auseinandersetzung mit der hellenistischen Architektur Siziliens gab, möchte ich für sein stetes Interesse, seine Freude über kleine und große Ergebnisse und die kontinuierliche Unterstützung herzlich danken. Gleiches gilt auch für Martin Tombrägel, der freundlicherweise das Zweitgutachten übernommen und die Entstehung der Arbeit aufmerksam verfolgt und begleitet hat.

Ohne die Hilfe zahlreicher Personen und Institutionen wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen. Für die Überlassung von Abbildungsvorlagen und Publikationsgenehmigungen und die Möglichkeit, einige Stücke in den Magazinen untersuchen zu dürfen, danke ich dem Parco Archeologico della Neapolis und dem Museo Archeologico Regionale Paolo Orsi. Seitens der Gleichstellungskommission der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen habe ich finanzielle Unterstützung bei der Durchführung einer Recherchereise erfahren. Den Herausgebern von *Philippika* sei für Aufnahme dieser Arbeit in die Reihe herzlich gedankt, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Harrassowitz Verlags für die Unterstützung bei der Drucklegung des Manuskriptes. Das Lektorat besorgte Bernd Lehnhoff.

Für intensive Diskussionen, zahlreiche Hinweise, Korrekturen und kritische Anmerkungen, durch die die Arbeit in entscheidenden Momenten wichtige Impulse erhielt, bin ich Philipp Baas, Michael Feige, Manuel Flecker, Annette Haug, Rebecca Henzel, Adrian Hielscher, Jane Kreiser, Patric-Alexander Kreuz, Christiane Nowak-Lipps, Katy Opitz-Pohl, Paul Pasiëka, Richard Posamentir, Jonathan Prag, Thomas Schäfer, Frerich Schön, Anja Schwarz, Verena Staudenmeir-Hoft, Monika Trümper und Markus Wolf zu Dank verpflichtet. Darüber hinaus möchte ich mich bei allen Tübinger und Kieler Kolleginnen und Kollegen an dieser Stelle für Rat und Tat herzlich bedanken.

Ohne die Unterstützung meiner Familie und meiner Freundinnen und Freunde hätte ich diese Arbeit niemals angefangen und sie wäre auch niemals fertig geworden. Ihnen sei deshalb dieses Buch in Liebe und Dankbarkeit gewidmet.

Kiel, Februar 2022
Anna-Lena Krüger

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, ob und wie Macht und Herrschaftsanspruch im Hellenismus durch Architektur ausgedrückt werden bzw. wie sich dies anhand archäologischer Befunde nachvollziehen lässt.¹ Um sich dieser Frage zu nähern, wurde die Architektur des hellenistischen Königreichs von Syrakus unter Hieron II. gewählt, die sich aufgrund der langen Regierungszeit Hierons II. (275–215 v. Chr.) als Fallstudie besonders anbietet (Abb. 1).²

Zur sog. hieronischen Architektur werden von der archäologischen Forschung nicht nur Gebäude gezählt, deren Errichtung auf die Initiative Hieron II. zurückgehen, sondern auch verschiedene Innovationen und regionalspezifische Sonderformen im Bereich des Baudekors, der Bautypen und Konstruktionstechniken, die als charakteristisch für die hellenistische Architektur Siziliens gelten und deren Entwicklung maßgeblich auf den Königshof in Syrakus zurückgeführt wird.³ Schließlich geht mit dem Begriff ‚hieronische‘

¹ Zur Definition des Begriffes ‚Herrscherarchitektur‘ siehe Warnke 1984, 14–15.

² Zu Hieron II. bspw. Schenk von Stauffenberg 1933; Berve 1959; De Sensi Sestito 1977; Lehmler 2005; Zambon 2006; Zambon 2008. Bereits während der kurzen Herrschaft des Pyrrhos über Sizilien zwischen 278 und 276 v. Chr. hatte sich Hieron II. als Militär im Kampf gegen die Karthager besonders hervorgetan. 275 v. Chr. kam er in Syrakus an die Macht, nachdem er von der Volksversammlung zum *strategos autokrator* bestimmt wurde. 269 v. Chr. errang er am Longanus einen entscheidenden Sieg über die Mamertiner und wurde schließlich zum *basileus* ausgerufen. Seitdem etablierte Hieron II., ähnlich wie bereits Agathokles zuvor, eine Herrschaft in Syrakus, die alle wesentlichen Merkmale einer zeitgenössischen hellenistischen Monarchie, wie z. B. Titulatur, dynastische Erbfolge, Hofkultur aufwies. Hierzu bspw. Dreher – Müller 2014, 125–128.

³ Eine kurze Zusammenstellung der charakteristischen Sonderformen und Innovationen bietet Wilson 2013, 79–99. Zu Stützfiguren im sog. Atlantenschema auf Sizilien zusammenfassend Schmidt-Colinet 1977; Schmidt 1982, 112–123; Wilson 1990a, 70–71; Dally 2000, 140–154; zum sog. hieronischen Kymation (Definition des Ornaments) bspw. Shoe 1952, 20; von Sydow 1984, 255–256; Correa Morales 2000, 214–219; Mattern 2001, 53; zur Bauornamentik des 3. Jh. v. Chr. zuletzt Campagna 2017; zu sog. hieronischen Gesimsen von Sydow 1979; von Sydow 1984; zur sog. hieronischen Sima neben von Sydow 1984, 280. 282 z. B. auch Shoe 1952, 27. 131; Mattern 2001, 23. 113; zu den italisch-korinthischen Kapitellen auf Sizilien siehe Delbrueck 1912, 157–161; De Maria 1981; Villa 1988, 41–47; Wilson 1990a, 72–73; Campagna 2003a; Wilson 2013, 93; Campagna 2017, 215–221; zu den sizilisch-ionischen Diagonalkapitellen Villa 1988, 26–35; Wilson 1990a, 72–73; Batino 2006; Batino 2010; zu sizilischen Theatern bspw. Lauter 1976; Mitens 1988; Courtois 1989; Moretti 1993; Wiegand 1997; Todisco 2002; Campagna 2006; Sear 2006, 48–50; Lauter 2009, 123; Isler 2017a, 210–219 (zu den sizilischen Bühnengebäuden); zur hellenistischen Hallenarchitektur auf Sizilien Lehmler 2005, 163–168; Wilson 2013, 92–93; zusammenfassend zu den auf Sizilien erhaltenen Stoen Wolf 2013, 49–60; zu Getreidespeichern zuletzt zusammenfassend Walthall 2013; für die sog. Hieronian Masonry Chain Karlsson 1992, 86–94; zu den Keilsteinbögen Wilson 2013, 86; zu Innovationen im Wasserbau Wilson 2000, 12–15; Wilson 2013, 95; zur Überdachung runder Räume Lucore 2013; Wilson 2013, 95.